



Anliegen an Niklaus und Dorothee

Verfasst in Anlehnung an reale Anliegen in den Anliegenbüchern der Ranftkapellen

Lieber Niklaus, liebe Dorothee

Ich gelange heute mit einem besonderen Anliegen an euch beide.
Es geht nicht um familiäre Probleme, nicht um Corona oder andere Krankheiten,
nicht um Schwierigkeiten in der Schule oder im Beruf.
Es geht nicht um spirituelle Zweifel und Nöte – und auch nicht um Krieg.

Was mich beschäftigt, ist der Umgang von uns Menschen mit der Natur.

Unlängst haben Forscher der ETH berichtet, dass im vergangenen Sommer die Gletscher in der Schweiz so stark geschmolzen seien wie noch nie seit Messbeginn.

Haben wir Christen die biblische Aufforderung, dass der Mensch sich vermehren, die Erde unterwerfen und über alle Lebewesen herrschen soll, womöglich etwas falsch verstanden?

Die Klimaerwärmung betrifft die gesamte Menschheit.

Sie gilt als die grösste Herausforderung, die sich derzeit stellt.

Ob wir dieser Herausforderung gewachsen sind?

Schon mein Vater wusste um die beschränkten Ressourcen unserer Erde und ich – mittlerweile bald 70 Jahre alt – beobachte schon lange mit Sorge die Staus auf den Strassen, die Wegwerfmentalität und die Traktoren, die bald grösser sind als die Scheunen. Missstände zu sehen und sie zu beklagen, genügt nicht.

Eigentlich müssten angesichts der drohenden Klimakatastrophe alle Menschen und Nationen dringend zusammenstehen und an verbindlichen Lösungen arbeiten. Stattdessen aber leisten wir uns noch Kriege.

Es ist so irrational!

Der Mensch sägt am Ast, auf dem er sitzt.

Und obwohl er es weiss, sägt er weiter.

Wie ist das möglich?

Warum fällt es uns so schwer, unser Verhalten zu ändern?

Und warum gelingt es der Völkergemeinschaft nicht, weltweit gültige griffige Abmachungen zu vereinbaren?

Fehlt es an unserer Liebe zur Natur?

**Ich hätte euch gerne gefragt, was sollen wir tun,
Bruder Klaus und Dorothee, was sollen wir tun?**

Was würden Niklaus und Dorothee heute wohl sagen?